

RAL 5010, vorher





Ausstattung: ein mehr als zwei Jahrzehnte altes T-Shirt samt dazu passender Hose, mit allen möglichen Farben verschmiert. [Bosch Akku-Schleifer UniversalSander 18V-10](#), [Handschleifer](#), Uralt-Ohrenschutz, darunter (!) die genialen [SHOKZ OpenFit True Wireless Earbuds](#), weil der Schleifer so laut ist, dass man die Musik nicht hören würde. Musik u.a. [Jingo](#), [Henry Herbert](#), [Johan JB Blohm](#), [Silvan Zingg Trio](#), [Rachmaninoff](#), auch gespielt von [Lang Lang](#).

Gestern war wieder [RAL-5010-Tag](#). Man hat ja auch sonst nichts zu tun. Den Tag gab es schon [2022](#), [2021](#), [2019](#), [2016](#), [2014](#), [2012](#), [2011](#), [2009](#), [2008](#) (noch mit anderem Mobiliar).

Das Ergebnis sieht das Publikum morgen – die Farbe trocknet noch. Die Tür hinter mir mache ich auch gleich neu, aber in weiß.

Mir gelang es tatsächlich, gestern früh noch einen Akku samt Ladegerät für den Schwingschleifer zu erstehen. Da ich aber am Wochenende jeweils 12 Stunden arbeite, musste ich gestern auch noch vorkochen, da ich keine Lust habe, wenn ich um 3:50 Uhr aufgestanden bin, um 18 Uhr noch groß einzukaufen und zu brutzeln. Ich habe bis um 21 Uhr geschuftet und dann noch geduscht und konnte natürlich nicht bloggen, weil mir auch nichts mehr einfiel. Zwischendurch zog auch noch mein neuer Untermieter ein, einen Tag vorher als geplant. Also die übliche Hektik, wenn man mal drei Tage frei hat...

Bustling Scene



Describe a bustling scene at a home improvement store, where customers are navigating through aisles filled with tools, machinery, and supplies. The atmosphere is charged with a sense of urgency as people rush around, their expressions fraught with stress and determination. Shelves are lined with a plethora of products, from power tools to paint cans, as customers frantically scan for what they need. The sound of chatter mixes with the hum of machinery, creating a cacophony of activity. Despite the organized chaos, there's an unmistakable tension in the air as individuals juggle decisions and deadlines, all while trying to navigate the labyrinthine layout of the store -ar 3:2 -s 750

Heute habe ich wieder kaum Zeit, obwohl ich an einem freien Tag schon vor sechs Uhr aufstehen musste. Sogar mein Avatar muss jetzt pausieren. Ich habe eine Odyssee durch Baumärkte hinter mir, die erst am zweiten Tag erfolgreich war, musste zwischendurch auf Anraten meiner Bank zur Polizei, um eine Anzeige wegen einer verdächtigen Abbuchung zu machen (die Bank hat alles zum Glück rückgängig machen können). Zwischendurch regnete es usw.. Ich musste auch zur Physiotherapie wegen eines Knieproblems (Überanstrengung), das weggefollertgeknetet wurde. Das ganze Programm...

Heute früh um sechs habe ich meinen Untermieter nach Barcelona verabschiedet – buena suerte, compadre! Um acht hatte ich eine Stunde Hebräisch-Unterricht. Morgen kommt der nächste Untermieter, und ich müsste noch zwischendurch den [Küchenfußboden](#) und zwei Türen streichen, aber, was das hiesige fachkundige Publikum garantiert empfehlen wird, ersteren vorher per Schwingschleifer anrau(h)en, dass der Lack auch hält. Woher die Zeit nehmen?

[Die Großbourgeoisie](#) hatte mir gestern ein Gerät geliefert, bei dem ein wichtiges Teil fehlte – also zurückgeschickt und ab in den Baumarkt. Ich dachte zwischendurch an das [HB-Männchen](#), das die hiesigen ~~uralten~~ Leser kennen werden.

Übrigens: Die Firma Bosch verkauft ganz im Sinne des profitorientierten Kapitalismus Maschinen, aber nicht automatisch die Akkus und die Ladegeräte dazu. Der Kunde soll mehrfach in die Tasche greifen, wenn dieser – so fahrlässig wie ich – das Klitzekleingedruckte übersieht. (Ich rätsele immer noch, warum in meinem doch recht großen Maschinenpark zwar Hobel, aber kein Schwingschleifer waren.)

[Ich höre gerade [Gamazda](#) aka Alexandra Kuznetsova. Es ist ein Genuss, auch weil man selbst des Klavierspielens nicht abhold ist. Die Dame bekommt bestimmt bald Einreise- und Konzertverbot im „freien Westen“. Russin!]

Ich empfehle einen [Artikel in der Berliner Zeitung](#): „Mitarbeiter von ARD, ZDF und Deutschlandradio haben ein Manifest veröffentlicht. Sie fordern Vielfalt und wenden sich gegen Diffamierung von Andersdenkenden.“

Ich weiß nicht, warum dieses Manifest, um das geht, so geschwurbelt daherkommt, also hätte es ein Sprechblasenfacharbeiter der [Politsekte](#) „Die Linke“ verfasst.

Seit geraumer Zeit verzeichnen wir eine Eingrenzung des Debattenraums anstelle einer Erweiterung der Perspektive. Wir vermissen den Fokus auf unsere Kernaufgabe: Bürgern

multiperspektivische Informationen anzubieten. Stattdessen verschwimmen Meinungsmache und Berichterstattung zusehends auf eine Art und Weise, die den Prinzipien eines seriösen Journalismus widerspricht. Nur sehr selten finden relevante inhaltliche Auseinandersetzungen mit konträren Meinungen statt.

„Eingrenzung des Debattenraums“ – was will mir der Sprachkünstler damit sagen? Das kommt gleich nach dem [Verschieben des diskursiven Feldes](#). „Multiperspektivische Informationen“ – man holt sich alle Fakten von überall? Leider habe ich jetzt keine Lust, das in verständliches Deutsch zu übersetzen – das Traktat wäre bestimmt nur halb so lang.

Innere Pressefreiheit existiert derzeit nicht in den Redaktionen. Die Redakteure in den öffentlich-rechtlichen Medien sind zwar formal unabhängig, meist gibt es auch Redaktionsausschüsse, die über die journalistische Unabhängigkeit wachen sollten. In der Praxis aber orientieren sich die öffentlich-rechtlichen Medien am Meinungsspektrum der politisch-parlamentarischen Mehrheit.

Sagt es doch gleich: Die bürgerliche Presse wiederkaut nur die Sicht der herrschenden Klasse, die die Journalisten sind mehrheitlich [opportunistische Katzbuckler](#) mit einem beschränkten Klassenhorizont. Aber das darf man natürlich in den Anstalten nicht so sagen.

Die gute Nachricht: Ich habe mein tägliches [Duolingo-Soll](#) irgendwie zwischendurch auch noch geschafft. Und ich bekam heute morgen eine Flasche sehr guten [chilenischen Piscos](#) geschenkt (Gruss an den Trittbrettschreiber!), den mein Ex-Untermieter blasphemisch mit Cola trank, ich aber nicht. Es ist noch genug da, um mich auf die beiden 12-Stunden-Schichten am Wochenende mental vorzubereiten. (3.50 Uhr aufstehen!) Jetzt muss ich eh ins Bett, da ich gestern nur vier Stunden geschlafen habe.

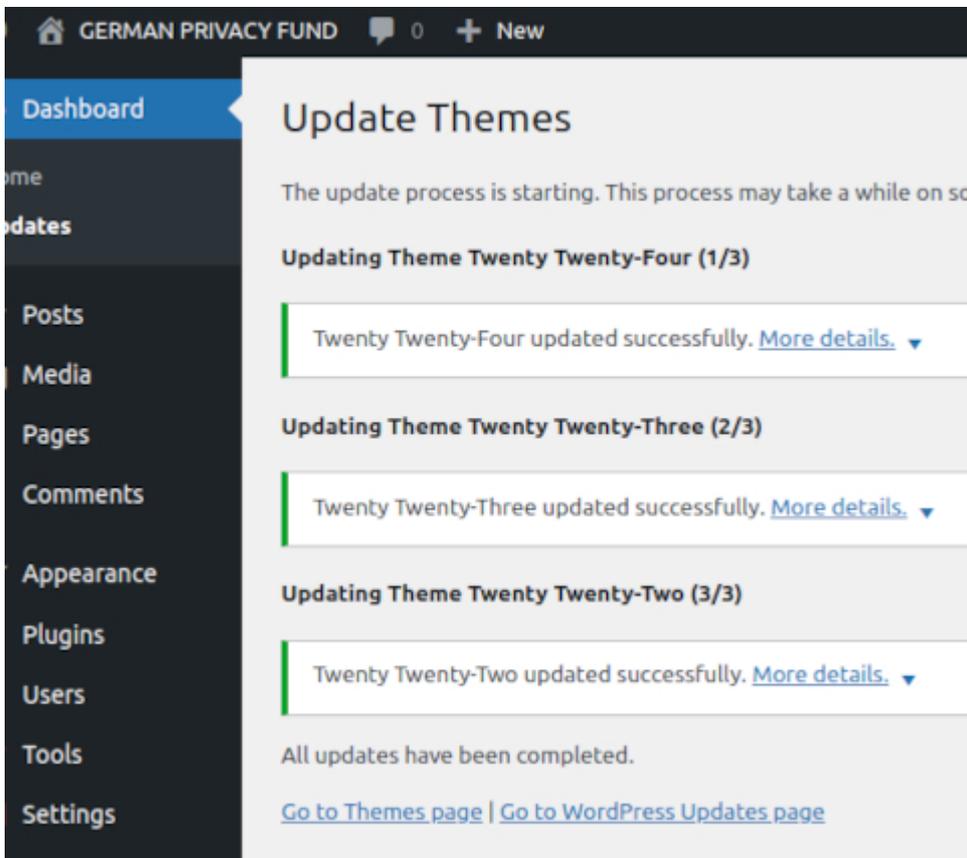


Das doppelte Jaffa



Jeden Tag begrüßt mich [Jaffa](#) gleich doppelt. Ich könnte mir dazu noch [die passenden Vibes](#) reinziehen...

Press the Word



Upgedated: burks.de, German Privacy Fund, Recherchegruppe, Oasis of Lame Kaiila, Kargash, Kasra Fayeen, Voice of Gor, Gorean Forums. (Har har. Keine Links! Wen interessiert das schon?) Habe ich ein Blog vergessen?

Noble Donor



noble donor of money -ar 3:2 -chaos 100 -s 750

Vielen Dank an den edlen Spender A.N.!



Es und anderes



Guten Morgen, Werktätige! Es ist 5:30 Uhr. Das Proletariat ist schon seit 3:50 Uhr wach.

Mir fiel gestern kein Aprilscherz ein, weil ich beim Studieren der Qualitätsmedien nicht mehr herausfand, ob etwas wahr war oder erfunden worden ist. Manche Dinge sind so absurd, dass ich das immer noch nicht mit Sicherheit weiß.

Die [russische Propaganda](#) (also automatisch voll gelogen) wies mich auf die Verehrer höherer Wesen in Wien hin: „Die Katholische Kirche in Österreich hat ein Abbild des Turiner Grabtuchs verkehrt herum als Teil eines Kunstwerks aufgehängt, also mit dem Kopf des gekreuzigten Jesus nach unten. (...) Das auf den Kopf gestellte Kreuz gilt üblicherweise als Symbol für die Ablehnung oder Verspottung des Christentums und wird etwa von Okkultisten und Satanisten verwendet.“

Sorry. War das ein Aprilscherz? Will mich die [Erzdiözese Wien](#) verdiözesen? Und rauchen die [in den Anstalten](#) jetzt zu viel Cannabis? Dann müsste man das mit der Freigabe noch einmal überdenken.

Kardinal Schönborn: Helnwein-Fastentuch erinnert an Sterblichkeit

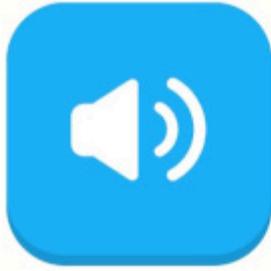


Wiener Erzbischof bei Aschermittwochs liturgie im Stephansdom: Bildmotiv des kopfüber dargestellten Leichnams vom Turiner Grabtuch bringt Glaubensbekenntnis "Christus ist für uns gestorben und hinabgestiegen in das Reich des Todes" zum Ausdruck.

Der bürgerlichen Presse Den Qualitätsmedien entnehme ich:
„„Harry Potter“-Autorin J.K. Rowling postete [eine Reihe von kritischen Posts auf X](#) (vormals Twitter) und fügte hinzu:
„Sollte das, was ich hier geschrieben habe, [im Sinne des neuen Gesetzes](#) als Vergehen gelten, freue ich mich darauf, festgenommen zu werden (...).“ Rowling behauptet, das biologische Geschlecht könne nicht geändert werden und bezeichnet Transfrauen stets als Männer.“

Auch hier bin ich ratlos. Soll ich jetzt einen [Kathoey](#) als Frau oder als Mann bezeichnen? Und sind Transen jetzt [Pseudohermaphroditen](#) oder noch etwas anderes? Ich blicke nicht mehr durch. Am besten, man nennt diese Wesen [Es](#).

Tap what you hear



למקלט

רצים

אנחנו



Nice! Meaning:



We are running to the
bomb shelter.

Was man lernt, wenn man Hebräisch lernt...